



DEMOKRATIEBAUSTEINE

Konzept

Zusammenfassung

Die Demokratiebausteine sind ein Projekt der politischen Bildung und beinhalten sowohl ein auf verschiedene Themen übertragbares Unterrichtskonzept als auch konkrete angeleitete Lernmodule zur Auseinandersetzung mit demokratischen Grundsätzen und (Werte-)Kontroversen. Die Lernmodule werden seit 2016 in verschiedenen Kontexten angewendet.

Demokratiebausteine machen demokratische Werteorientierungen und Werte- und Interessenskonflikte erfahrbar und bieten dank der interaktiven Didaktik Gelegenheit, politisches Handeln zu üben. Die Demokratiebausteine zeichnen sich durch ihre politikwissenschaftliche Fundiertheit und ihre Verankerung in Prinzipien der politischen Bildung, sowie den Fokus auf den Werterahmen von Demokratie aus. Alle Module und Übungsmaterialien der Demokratiebausteine vermitteln Fachwissen und beziehen unterschiedliche Standpunkte im Fachdiskurs ein.

Aktuell existieren Demokratiebaustein-Module zu den Themen 'Mitbestimmungsrechte' und 'Mehrheitsentscheide', sowie Handreichungen für Lehrkräfte zur Einbettung von Demokratiebaustein-Workshops in den Regelunterricht (ergänzende Module). Die Übertragung des Unterrichtskonzeptes Demokratiebausteine auf weitere Themen ist geplant.

Inhalte

Demokratiebausteine als innovatives politisches Bildungsprojekt	2
Methoden und Lernziele der Demokratiebausteine	3
Zielgruppen	5
Demokratiebausteine als Unterrichtskonzept und als Lernmodule	6
Evaluation	6
Demokratiebaustein-Team	6
Vernetzung, Kooperation, Projektpartnerschaften	7
Weitere Informationen und Kontakte	8

Demokratiebausteine als innovatives politisches Bildungsprojekt

Zentrale Alleinstellungs- und Qualitätsmerkmale der Demokratiebausteine sind ihre Verankerung in Prinzipien der politischen Bildung, ihre politikwissenschaftliche Fundiertheit sowie der Fokus auf den Werterahmen von Demokratie. Alle Module und Übungsmaterialien der Demokratiebausteine vermitteln Fachwissen und beziehen unterschiedliche Standpunkte im Fachdiskurs ein.

Prinzipien der politischen Bildung

Die Demokratiebausteine bauen auf zentralen Konzepten der politischen Bildung auf. Insbesondere machen sie Sachverhalte, die in unserer demokratischen Gesellschaft kontrovers debattiert werden, als Kontroversen erfahrbar. Schüler*innen bekommen keine Meinung vorgegeben. Vielmehr sollen sie die Kompetenzen erlangen, sich in eigenem Interesse in die Gestaltung unserer demokratischen Gesellschaft einzubringen. Teilnehmer*innen werden nicht indoktriniert; die Demokratiebausteine sind parteipolitisch unabhängig.

Diese Grundsätze stützen sich auf die drei Prinzipien des «Beutelsbacher Konsens»¹ (*Indoktrinationsverbot, Kontroversitätsgebot, Interessensorientierung*), welche im deutschsprachigen Raum ein zentraler Referenzpunkt für professionelle Angebote im Bereich der politischen Bildung sind und auf die eine Expertengruppe im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation in einem *Thesenpapier* von 2019² verweist. Die Kompetenzen, welche die Demokratiebausteine fördern, entsprechen den Kompetenzen, welche von der *Bildung für Nachhaltige Entwicklung* (BNE)³ gefördert werden sollen. Die Akteure im Schweizer Netzwerk BNE, koordiniert durch die Stiftung éducation21, haben sich zu deren Förderung verpflichtet.

Die Demokratiebausteine sind auch in internationalen Referenzkonzepten verankert. Von besonderer Bedeutung ist der Europarat, in dem die Schweiz seit 1963 Mitglied ist, und dessen Kernthemen der Schutz und die Förderung der Menschenrechte, der Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit sind. Die Demokratiebausteine befolgen den Grundsatz einer Bildung *über, für und durch Demokratie*.⁴ Demokratiebausteine vermitteln Wissen über Demokratie, sowie demokratierelevante Kompetenzen über das Wissen hinaus (für), indem sie Demokratie erfahrbar machen (durch). Schliesslich beziehen sich die Demokratiebausteine auf den Referenzrahmen für Kompetenzen für demokratische Kultur (RFCDC)⁵ des Europarats.

→ Die Demokratiebausteine sind **handlungsorientiert**, was bedeutet, dass die Teilnehmer*innen befähigt werden, die eigenen Wertpräferenzen und Interessen zu

¹ Siehe bspw. Bundeszentrale für politische Bildung, URL: <https://www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens>, zuletzt besucht: 22.02.2019.

² Thesen der Expertengruppe zur Politischen Bildung auf Sekundarstufe II. Im Auftrag des SBFJ und in Abstimmung mit dem GS EDK, 2019: <https://www.sbfj.admin.ch/sbfj/de/home/bildung/bildungsraum-schweiz/bildungszusammenarbeit-bund-kantone/weitere-koordinationsbereiche.html>, zuletzt besucht: 03.03.2019.

³ Siehe URL: <http://www.education21.ch/de/bne>, zuletzt besucht: 22.02.2019.

⁴ Die Prinzipien «about, for, and through democracy» wurden im Rahmen des Projekts «Living Democracy» in einer sechsbändigen Übungssammlung formuliert, an deren Entwicklung die Pädagogische Hochschule Zürich massgeblich beteiligt war, URL: <https://www.living-democracy.com/textbooks/>, zuletzt besucht: 22.02.2019.

⁵ Siehe Webseite des Europarats, URL: <https://www.coe.int/en/web/campaign-free-to-speak-safe-to-learn/reference-framework-of-competences-for-democratic-culture>, zuletzt besucht: 03.03.2020

reflektieren, gegebenenfalls anzupassen, und schliesslich argumentativ zu begründen und sich so am politischen Prozess zu beteiligen.

Werteorientierung

Die Demokratiebausteine sind innovativ, weil sie Lernmodule zur Reflexion des Werterahmens einer Demokratie bieten. Sie ergänzen bestehende Angebote in der politischen Bildung, welche in der schulischen Bildung in der Schweiz oft als Staatskundeunterricht bzw. Institutionenkunde verstanden wird beziehungsweise in der ausserschulischen Bildung oft prozessorientiert ist (bspw. „SpielPolitik!“⁶, „Politik.Macht.Gesetz“⁷, «Jugend debattiert»⁸).

Oft werden in den bestehenden Angeboten Institutionen und Gesetzgebungsprozessen in einer angemessenen Komplexität vermittelt, während im Bereich der demokratischen Werte das Angebot erweiterungsbedürftig ist.⁹ Die Demokratiebausteine thematisieren den Zusammenhang zwischen Werten und Wertepräferenzen einerseits und der Ausgestaltung formaler demokratischer Institutionen andererseits .

→ Die Demokratiebausteine **thematisieren (Werte-)Kontroversen**, vermitteln aber keine Wertepräferenzen. Das bedeutet, dass demokratischen Grundfragen kontrovers diskutiert werden und die Teilnehmer*innen nicht zu bestimmten Wertepräferenzen gedrängt werden.

Politikwissenschaftliche Fundiertheit

Allen Demokratiebaustein-Modulen liegt der aktuelle fachwissenschaftliche Diskurs zum entsprechenden Thema zugrunde. Der wissenschaftliche Diskurs in der Demokratieforschung dient dabei zur Identifizierung der relevanten normativen Fragen und der zentralen Kontroversen in einem Themenbereich. Die Verankerung im wissenschaftlichen Diskurs soll sicherstellen, dass eine angemessene Bandbreite an Sichtweisen thematisiert wird und das vermittelte Wissen dem neusten Stand der Forschung widerspricht. Ziel der Demokratiebausteine ist jedoch nicht die Vermittlung des Standes der wissenschaftlichen Forschung, ausser die Teilnehmenden befinden sich in einer akademischen Ausbildung.

→ Die Demokratiebausteine sind **wissensbasiert**, was bedeutet, dass sie demokratische Grundfragen in einer Komplexität vermitteln, welche den wissenschaftlichen Diskurs in einer für die Zielgruppe angemessenen Sprache und Genauigkeit widerspiegelt.

Methoden und Lernziele der Demokratiebausteine

Teilnehmer*innen von Demokratiebaustein-Workshops werden als Subjekte und nicht als Objekte von Bildungsveranstaltungen behandelt, ihre eigenen Präferenzen und (Werte-)Standpunkte werden einbezogen und sie gestalten den Verlauf der Lernmodule aktiv mit. Die

⁶ <https://www.schulen-nach-bern.ch/de/>, zuletzt besucht: 03.03.2020

⁷ <http://www.politik-macht-gesetz.ch/>, zuletzt besucht: 03.03.2020

⁸ <https://yes.swiss/programme/jugend-debattiert>, zuletzt besucht: 03.03.2020

⁹ Ein bestehendes Instrument, welches demokratische Werte thematisiert, ist das «Ja-Nein-Vielleicht Spiel»¹, welches im Rahmen des Zentrums für Demokratie in Aarau entwickelt wurde, <http://ja-nein.politischebildung.ch/welcome>, zuletzt besucht: 03.03.2020

zugrundeliegenden Prinzipien und die Lernziele der Demokratiebausteine wurden in einem demokratischen Selbstverständnis entwickelt.

Die Module sind alle interaktiv und nutzen Methoden der non-formalen Bildung wie Einzel-, Gruppen-, und Plenumsarbeiten, Rollenspiele, Kooperations- und Diskussionsaufgaben und kombinieren verbale, visuelle und physische Ausdrucksformen.

Allgemeine Lernziele

Alle Module fördern *Kompetenzen* wie Kooperationsfähigkeiten und Konfliktlösungskompetenz, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sowie Zuhör- und Beobachtungsfähigkeiten; *zentrale Werte* wie Fairness, Gleichheit, Gleichberechtigung und *Einstellungen* wie Respekt, Toleranz gegenüber Mehrdeutigkeiten, Offenheit gegenüber anderen Ansichten sowie Verantwortung. Ebenso vermitteln sie *Wissen* über Demokratie im Allgemeinen und die Schweizer Demokratie (einschliesslich kantonaler Unterschiede) im Besonderen. Einzelne Module und thematische Schwerpunkte setzen dabei unterschiedliche Akzente auf spezifische Kompetenzen und spezifisches Wissen in den unterschiedlichen Kompetenzbereichen.¹⁰

Spezifische Demokratiebaustein-Lernziele

Die Demokratiebausteine kreieren Lernmomente, welche zur Erreichung der folgenden spezifischen Lernziele dienen:

- Lernziel *Institutionen und Werte*: Die Teilnehmenden erkennen, dass formale Regeln dem Schutz bzw. der Verwirklichung bestimmter Werte dienen.
- Lernziel *Wertekonroversen und -kompromisse*: Die Teilnehmenden erkennen, dass die Formulierung von Regeln eine Abwägung verschiedener Werte notwendig macht.
- Lernziel *individuelle Positionierung*: Die Teilnehmenden erkennen ihre eigenen Präferenzen für bestimmte Werte und können so ihre eigenen Interessen in Bezug auf bestimmte institutionelle Regeln formulieren und argumentativ begründen.
- Lernziel *Diversität von Demokratien*: Die Teilnehmenden erkennen, dass unterschiedliche politische Institutionen in verschiedenen demokratischen Staaten (Gliedstaaten) u.a. auch auf die unterschiedliche Gewichtung bestimmter Werte zurückzuführen sind.

Die ersten drei Lernziele werden von allen Demokratiebaustein-Modulen gefördert, wobei einzelne Module unterschiedliche Akzente setzen. Das Lernziel Diversität von Demokratien als Ziel an und für sich wird vor allem für fortgeschrittene Zielgruppen verfolgt (bspw. Gymnasiasten oder Studierende) und wird teilweise als Mittel eingesetzt, um das Erkennen von Wertekonroversen oder die individuelle Positionierung zu fördern (bspw. durch die Schaffung von Vergleichsmöglichkeiten).

¹⁰ Für eine detaillierte Diskussion von Kompetenzen und Kompetenzbereichen siehe bspw. Band 1 des Referenzrahmens des Europarats, URL: <https://www.coe.int/en/web/campaign-free-to-speak-safe-to-learn/reference-framework-of-competences-for-democratic-culture>, zuletzt besucht am 03.03.2020

Zielgruppen

Das Unterrichtskonzept der Demokratiebausteine ist für unterschiedliche Altersgruppen, Bildungsstufen und Bildungsformen (Schule, Universität, non-formale Bildung, Erwachsenenbildung) geeignet.

Anwendung aktuelle Lernmodule

Die Umsetzung des Konzepts in Form von konkreten Lernmodulen erfolgte mit einem Fokus auf die Sekundarstufe II; einzelne Module wurden auch erfolgreich auf Universitätsstufe sowie mit Schulklassen der Sekundarstufe I durchgeführt und die Materialien teilweise angepasst. Die meisten Anwendungen fanden bislang in der Deutschschweiz und im Schulkontext statt, einzelne Workshops wurden auch mit internationalen Teilnehmergruppen durchgeführt. Auf der Sekundarstufe II wurden Demokratiebaustein-Workshops sowohl in allgemeinbildenden (Gymnasien, Fachmittelschulen) als auch in berufsbildenden Schulen durchgeführt (bislang mit Lernenden verschiedener Berufsgruppen in 3- bzw. 4-jährigen Ausbildungen).

Aktuell werden Demokratiebaustein-Workshops auf Deutsch und Englisch durchgeführt; für Herbst 2020 sind in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Bildungsdepartement Pilot-Durchführungen im Tessin auf Italienisch geplant.

Bezüge zu verschiedenen Lehrplänen in der Schweiz

Die von den Demokratiebausteinen verfolgten Lernziele, geförderten Kompetenzen und vermittelten Inhalte sind in den meisten Lehrplänen in der Schweiz für die Sekundarstufen I und II vorgesehen. Zudem ist vorgesehen und vom Demokratiebaustein-Team erwünscht, in Koordination mit den Lehrpersonen die Durchführung von konkreten Modulen in den Regelunterricht einzubetten, um den Unterrichtsplan einer konkreten Klasse/ Schule so gut wie möglich zu ergänzen.

Die folgende Liste von Lehrplan-Bezügen verweist auf regionale oder interkantonale Lehrpläne und Konzepte. Auf die Darstellung von Bezügen zu kantonalen oder Schullehrplänen wird hier aufgrund der Menge an relevanten Dokumenten verzichtet.¹¹

- *Lehrplan 21 (Sekundarstufe I), Räume, Zeiten, Gesellschaften* (mit Geografie und Geschichte), insbesondere RZG.8 (Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren), RZG.8.1 (Schweizer Demokratie erklären und mit anderen Systemen vergleichen), RZG.8.2 (Entwicklung, Bedeutung und Bedrohung der Menschenrechte), RZG.5 (Schweiz in Tradition und Wandel verstehen), RZG.5.1 (Entstehung und Entwicklung der Schweiz erklären), RZG.6 (Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären), RZG.6.3 (ausgewählte Phänomene der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts analysieren und deren Relevanz für heute erklären).
- *Rahmenlehrpläne (RLP) Sekundarstufe II:* RLP Allgemeinbildender Unterricht - Lernbereich Gesellschaft, Aspekte Politik und Recht; RLP Berufsmaturität: Geschichte & Politik, Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht; RLP Maturitätsschulen: Fachbereich

¹¹ Bei Interesse am Bezug zu einem hier nicht aufgelisteten Lehrplan oder Konzept gibt das Demokratiebaustein-Team gerne Auskunft.

Geschichte, Richtziele Staatskunde; RLP Fachmittelschulen: Lernbereich Sozialwissenschaften.

- *Bildung für Nachhaltige Entwicklung*: Bereich Politik, Demokratie und Menschenrechte

Demokratiebausteine als Unterrichtskonzept und als Lernmodule

Das Unterrichtskonzept der Demokratiebausteine umfasst neben den theoretischen Grundlagen und der Verankerung in Prinzipien der politischen Bildung verschiedene didaktische Gefässe, welche sich grundsätzlich für die Bearbeitung zahlreicher Themenschwerpunkte im Bereich demokratische Regeln, Institutionen, Werte und Wertekontroversen, Interessen und Interessenskonflikte eignen.

Aktuell existierende didaktische Gefässe sind u.a. ein Szenario für ein Rollenspiel zur Entwicklung von Aspekten eines politischen Systems (Insel Utopia); ein Fragebogen zur Reflexion eigener und fremder Wertepräferenzen (Werte-Barometer); die Arbeit mit geografischen und/ oder historischen Vergleichen von demokratischen Regeln (Zeitreise); ein Quiz zum politischen System der Schweiz; Dossiers mit Medienberichten.

In Umsetzung dieser didaktischen Gefässe existieren derzeit Lernmodule zu den Themenschwerpunkten *politische Mitbestimmungsrechte* (Wahl- und Stimmrechte) sowie *Mehrheitsentscheidungen und direkte Demokratie*. Vorarbeiten für die Entwicklung neuer Lernmodule für den Themenschwerpunkt *Föderalismus* (bzw. De-/Zentralisierung) laufen; die Übertragung des Konzepts auf weitere Themenschwerpunkte wird angestrebt.

Für genauere Informationen zu den einzelnen Modulen siehe aktuelle Modulübersicht (separates Dokument).

Evaluation

Seit Projektstart im Jahr 2016 wird jede Anwendung eines Demokratiebaustein-Moduls mithilfe standardisierter schriftlicher Fragebögen an die Teilnehmenden sowie deren Lehr-/ Betreuungspersonen evaluiert (zwei verschiedene Fragebogen-Versionen). Mit einer dritten Fragebogenversion fliessen seit 2019 auch die Rückmeldungen von Hospitierenden (angehenden Demokratiebaustein-Trainer*innen) in Demokratiebaustein-Anwendungen in die Evaluation ein. Die Resultate der Evaluation bilden eine Grundlage für die Weiterentwicklung und Verbesserung der Demokratiebaustein-Lernmodule; Berichte über Evaluationsresultate werden auf der Webseite www.demokratiebausteine.ch publiziert.

Im Herbst 2019 wurden die Evaluations-Fragebögen im Hinblick auf die vom Europarat definierten *Kompetenzen für eine demokratische Kultur* und in Anlehnung an die dafür entwickelten empirischen Indikatoren überarbeitet. Eine erste Auswertung auf Grundlage der neuen Evaluationsbögen erfolgt im Frühling 2020.

Demokratiebaustein-Team

In der Regel werden Demokratiebaustein-Workshops von Demokratiebaustein-Trainer*innen angeleitet, welche in keinem persönlichen oder übergeordnet hierarchischen Verhältnis zu den Teilnehmenden (Vorgesetzte, Benotung) stehen und eine spezifische Ausbildung mitbringen. Die

Arbeit mit externen Trainer*innen erleichtert die Auseinandersetzung mit individuellen Wertepräferenzen. Das wissenschaftliche Fachwissen der Trainer*innen wirkt motivierend auf Jugendliche und bietet eine relevante Ergänzung zum Regelunterricht. Normalerweise erfolgt die Durchführung eines Demokratiebaustein-Lernmoduls im Zweierteam.

Eine didaktische Aufbereitung einzelner Materialien und Module zum Einsatz von Lehrkräften im Regelunterricht oder Betreuungspersonen in der ausserschulischen Jugendarbeit ist erwünscht. Aktuell existieren Materialien und Handreichungen für Lehrpersonen, welche zur Vor- bzw. Nachbereitung eines Demokratiebaustein-Workshops dienen und auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

Bislang wurden Demokratiebaustein-Workshops von den beiden Entwicklerinnen des Projekts durchgeführt. Seit 2019 wurden sie teilweise von Co-Moderator*innen unterstützt. Ab 2020 bilden die beiden Entwicklerinnen ein Team von Trainer*innen aus, um die nachhaltige Weiterentwicklung und Weiterverbreitung des Projekts zu ermöglichen und dabei die zentralen Qualitäts- und Alleinstellungsmerkmalen zu erhalten.

Vernetzung, Kooperationen, Projektpartnerschaften

Die Demokratiebausteine sind mit verschiedenen Initiativen und Projekten in der Schweiz und international vernetzt. Die folgende Liste zeigt die wichtigsten Kooperationen auf; für eine vollständige Liste der Anwendungspartner (bspw. Schulen und Universitäten) siehe Projektwebseite.¹²

Vernetzung und Kooperationen

- *Demokrative – Initiative für politische Bildung*: Trägerschaft für Schulanwendungen und Train-the-trainers Programm sowie Trägerschaft eines internationalen Projektes zur Entwicklung von Bildungsspielen zum Thema Demokratie in dessen Rahmen ein Kartenspiel auf Grundlage des Szenarios des Demokratiebaustein-Lernmoduls Insel Utopia entwickelt wird [[Link](#)]
- *Netzwerk BNE – ausserschulische Akteure*, Eintrag der Demokratiebausteine in der Angebots-Datenbank:
 - Datenbankeintrag in deutscher Sprache [[Link](#)]
 - Datenbankeintrag in italienischer Sprache [[Link](#)]
 - Praxisbeispiel mit Video [[Link](#)]
- *Internationale NECE-Fokusgruppe*: Austausch zu Implementierungsprojekten, die im Zusammenhang mit dem Referenzrahmen des Europarats für Kompetenzen für eine demokratische Kultur stehen, einschliesslich Diskussion Demokratiebaustein-Evaluation in internationaler Expert*innengruppe;
- *Polit-Forum Bern*: seit 2019 Angebot von Demokratiebaustein-Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen [[Link](#)]
- *Polit-Baukasten Basel*: Aufnahme der Demokratiebausteine als lokal verankertes Angebot in Vorbereitung [[Link](#)]

¹² URL: <https://www.demokratiebausteine.ch/index.php/de-de/partner>

Finanzielle Unterstützung

- *Paul-Schiller-Stiftung*: Teilfinanzierung des Train-the-trainer Programms 2020.
- *Stiftung éducation21*: Teilfinanzierung verschiedener Schulanwendungen der Demokratiebausteine seit 2017.
- *Walter- und Ambrosina Oertli-Stiftung*: Teilfinanzierung der italienischen Übersetzung ausgewählter Demokratiebaustein-Materialien 2019/2020.

Weitere Informationen und Kontakte

Webseite des Projektes und Kontakt Demokratiebaustein-Team:

www.demokratiebausteine.ch, mail@demokratiebausteine.ch

Mehr Informationen über und direkter Kontakt zu den Entwicklerinnen:

Dr. Rebecca Welge, www.rmwelge.ch, welge@demokrative.ch

Dr. Sabine Jenni, www.sabinejenni.ch, jenni@demokrative.ch